

Initiativgruppe stellt Nachhaltigkeit der Hackschnitzelversorgung in Frage

Allein das Kranlöchl verbraucht ein Vielfaches der nachwachsenden Holzmenge

Weilheim, den 28.06.23 – Die Stadtwerke planen und bauen große Fernwärmenetze mit insgesamt fünf Heizkraftwerken, um einen großen Teil Weilheims mit Wärme aus Holzhackschnitzeln zu versorgen. Nun meldet sich eine Initiativgruppe aus umweltinteressierten Bürgern, alle mit natur- oder forstwissenschaftlichem Hintergrund, in einem Positionspapier zu Wort: **Eine Berechnung der nachwachsenden Holzmenge zeigt klar, dass die Waldfläche Weilheims bei weitem nicht ausreicht, um die Stadt in dieser Menge mit regenerativer Wärme zu versorgen.** Sie reicht nicht einmal für das eine Heizkraftwerk im Kranlöchl.

Die Gruppe begrüßt eine klimafreundliche Wärmeversorgung ausdrücklich, fordert aber, die Planungen nochmals zu überdenken. Konkret:

- Die Offenlegung der Beschaffungsstrategie für Holzhackschnitzel bezüglich Mengen und Herkunft in der gesamten Lieferkette.
- Reduzierung der Energiegewinnung aus Holzhackschnitzeln von 100.000 MWh (entsprechend 45 450 Fm) auf ein realistisch regional und nachhaltig verfügbares Maß.
- Priorisierung der Senkung des Energieverbrauchs in kommunalen Liegenschaften.
- Konzept zur Gebäudedämmung: Beratung, Förderung und Anreize. Hierbei müssen Kommunen, Handwerksbetriebe und Energieberater eingebunden und private Hausbesitzer an die Hand genommen werden.
- Prüfung der Realisierbarkeit von Niedertemperaturnetzen mit Großwärmepumpen.

Auch **Holzlieferungen aus benachbarten Gemeinden und Landkreisen, können das Problem nicht lösen.** Nach den Plänen der Stadtwerke Weilheim beansprucht die **Weilheimer Fernwärmeversorgung 30 % der in sechs oberbayrischen Landkreisen verfügbaren Hackschnitzel, obwohl hier nur 3 % der Bevölkerung leben.** Das ist 10 Mal mehr als Weilheim zusteht, allein für die ersten drei von fünf geplanten Anlagen.

In anderen Kommunen werden aber ebenfalls Hackschnitzel-Heizanlagen geplant. „Alles Energieholz mehrerer Landkreise nur für Weilheim? – Unsere Nachbarn würden sich bedanken!“, so Dr. Helmut Hermann, Sprecher der Gruppe. Auf Dauer droht eine Übernutzung unserer Wälder sowie der Import von Holz aus illegalem Raubbau im Ausland, man spricht bereits von einer Holzmafia. **Neben gravierenden Umweltfolgen und einer Verschärfung des Klimawandels sind auch deutliche Preissteigerungen zu erwarten.** „Wir planen derzeit den ‚Burnout‘ unseres Waldes.“, so Hermann.

„Jeder Baum scheint dreimal in die Klimabilanzen einzugehen: Wenn er im Wald steht (CO₂-Speicher), wenn er verbrannt wird („klimaneutral“) und ein drittes Mal wenn er neu gepflanzt wird. **Es ist aber eine ehrliche Bilanzierung und ein bewusster Umgang mit Ressourcen nötig.**“, stellt Karin Knöthig fest. „Heizen mit Holz für alle ist ein ‚Holzweg‘. Wir brauchen mehr Energieeffizienz!“

Die Gruppe hat Ihr Positionspapier an alle Stadträte, Kreisräte und die Medien geschickt. Interessierte Bürger können den vollständigen Text auf der Website der BN-Kreisgruppe und des „Aktionsbündnis Grüngürtel Weilheim“ nachlesen.

Kontakt: Dr. Helmut Hermann, Tel. 0881 / 636 31

Stefan Schwaller, Tel. 0881 / 1714

Karin Knöthig, Tel. 0881 / 927 97 63